

„Frankfurt hilft Sichuan“ Bericht über den Besuch in Mianzhu im September 2008

Xu, Juan & Feng, Ying

Als Koordinatoren für das Projekt "Frankfurt hilft Sichuan/China" besuchten Xu Juan und Feng Ying am 16. September 2008 infolge des Erdbebens körperlich behinderte Kinder der Dongqi-Mittelschule in Mianzhu. "Frankfurt hilft Sichuan/China" ist eine Bürgerinitiative der Stadt Frankfurt am Main, die nach dem Erdbeben in Sichuan ins Leben gerufen wurde. In Begleitung von Herrn Tang Jun, Leiter der Abteilung für Behinderte und Verletzte der lokalen *Erziehungskommission*, waren außerdem zwei Verwandte von Frau Xu vor Ort, sowie zwei Deutsche: Rainer Härle und Harald Scherbach.

In der Dongqi-Schule trafen die Besucher fünf Kinder. Danach wurde am Nachmittag ein weiteres Kind zu Hause besucht. Den Brief von Herrn Eduard Hechler, Leiter des *Referats für internationale Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main*, überreichten beide Koordinatoren Herrn Tang Jiancheng, dem Amtsdirektor der *Erziehungskommission der Stadt Mianzhu*. Beide Seiten haben sich über die Verwendung und Verteilung der Spenden Frankfurter Bürger ausgetauscht. Am darauffolgenden Tag, dem 17. September, besuchten Xu Juan und Feng Ying noch weitere vier verletzte Kinder mit schweren Behinderungen im *Huaxi Hospital in Chengdu*, die zu dieser Zeit dort behandelt wurden. Ein Mädchen namens Wei Ling konnte leider nicht besucht werden, weil sie gerade operiert wurde, erzählte ihre Mutter. Bereits vor der Reise wussten die beiden Besucherinnen, dass Wei Ling unter den verletzten 19 Schülern am schlimmsten betroffen war.

Herrn Tang Jun gab den Besuchern aus Frankfurt einige Informationen über die Folgen des Erdbebens und den Wiederaufbau. Allein in der Dongqi-Schule waren rund 200 Schüler durch



Die Dongqi-Mittelschule nach dem Wiederaufbau



Besucher aus Deutschland mit fünf behinderten Kindern der Dongqi-Mittelschule



Die Schüler erhalten Musik-CDs und Schokolade aus Deutschland

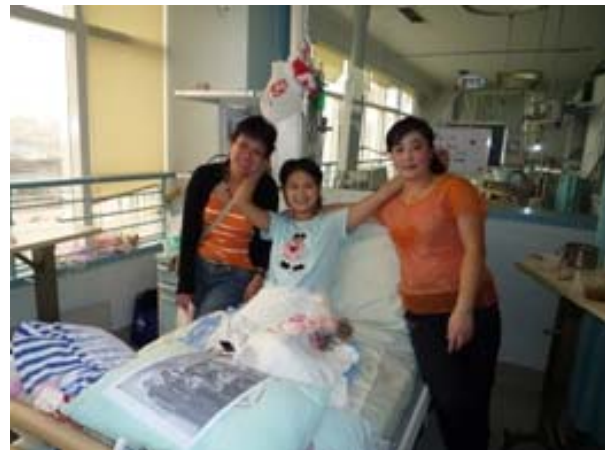
das Erdbeben ums Leben gekommen und somit gehört sie zu einer der am schwersten betroffenen Schulen. Gleich nach dem Erbeben hat Herr Tang sich selbst an der Suchaktion von drei Schulen beteiligt. Erst drei Monate später, am 14. September, dem Tag des chinesischen Mondfestes, hatte er zum ersten Mal frei und legte einen Ruhtag ein. Davor war er Tag und Nacht ständig unterwegs von einer Schule zur anderen. Oft konnte er jeden Tag nur zwei Stunden schlafen. Monatlang konnte und wollte er nicht über die Katastrophe und das persönliche Erlebnis sprechen und nicht einmal von Journalisten der staatlichen Nachrichtagentur Xinhua interviewt werden, denn jedes Gespräch wäre für ihn eine Qual gewesen, die traurige Erinnerungen wach gerufen hätte.

Zur Zeit wohnen 60% bis 70% der Erdbebenopfer der Stadt Mianzhu in ca. 80.000 Zelten oder in einfachsten Holzhütten. Momentan stehen Themen wie Wiederaufbau der Schule und Sportanlagen auf der Tagesordnung. Finanzielle Unterstützung von Kindern mit Behinderung wurde gemäß der staatlichen Verordnung nach dem Grad der Behinderung des Einzelnen bewertet und gewährt. In den kommenden fünf Jahren haben die Kinder Anspruch auf staatliche medizinische Versorgung. Danach wird die Behinderung erneut bemessen und festgelegt. Je nach Behinderungsgrad bekommen sie entsprechend finanzielle Unterstützung. Die Festlegung des Behinderungsgrades findet erst in zwei Jahren statt, weil ein relativ stabiler Zustand gewährleistet sein muss, um sinnvoll messen zu können. Aus diesem Grund hat Herr Tang Jun vorgeschlagen, dass die Spende aus Frankfurt den 19 behinderten Kindern, die alle aus den umliegenden Gebieten kommen, zugute kommen sollte.

Xu Juan und Feng Ying haben innerhalb von zwei Tagen insgesamt zehn behinderte Kinder besucht: sieben Kinder mit Prothese (fünf Kinder in der Schule, eines im Heim, ein Kind zufällig im Krankenhaus am nächsten Tag in Chengdu, wo es gerade eine Schulkameradin besuchte), drei im *Huaxi Hospital in Chengdu*. Ingesamt noch



Xu Juan und Feng Ying beim Besuch eines behinderten Schülers



Xu Juan und Feng Ying besuchte eine Schülerin im Huaxi Hospital in Chengdu



Xu Juan und Feng Ying besuchte einen Schüler im Huaxi Hospital in Chengdu

fünf zu behandelnde schwer behinderte Kinder halten sich zur Zeit im Huaxi Hospital Chengdu auf, und sieben weitere Kinder sind in verschiedenen Krankenhäusern in ganz China verteilt.

In Mianzhu und Chengdu/Sichuan haben die Helfer mit eigenen Augen gesehen, wie die Kinder zwar körperlich behindert, jedoch genau wie gesunde junge Menschen optimistisch und positiv eingestellt sind. Insbesondere im *Huaxi Hospital in Chengdu* konnte man sehen, wie die klein gewordenen Körper in den verhältnismäßig großen Betten lagen. Die verkrüppelten und dadurch klein wirkenden Körper, die teilweise sämtliche Gliedmaßen durch das Erdbeben verloren haben, strahlten trotzdem noch rührende Kraft und Wärme aus: keine Klage, keine Trauer, keine Depression, sondern Humor und Unbekümmertheit. Anwesende ohne Behinderung wurden sehr von ihrer positiven Stimmung angesteckt und waren tief gerührt. Auch die Eltern der Kinder kümmern sich seit dem 19. Mai um sie, können nicht arbeiten, haben keine Einnahmen und schlafen monatelang sogar auf dem Flur des Hospitals. Unter solchen Umständen zeigen sie stets ihre warme und trotz des schweren Schicksalsschlages positiv zukunftsorientierte Einstellung. Jeder, der so etwas sieht und erlebt, ist zutiefst beeindruckt.

Diese Kinder wünschen sich Aufmerksamkeit von ihren Mitmenschen und hoffen, nicht von der Welt vergessen zu werden. Sie sind intelligente und lernwillige junge Menschen. Ihre Zukunft hängt allerdings nicht nur von ihnen selbst ab, sondern auch von den Bemühungen ihrer Mitmenschen in aller Welt: Unsere Ermutigung und unsere Hilfe würden es ihnen ermöglichen, trotz Behinderung wie andere Kinder und junge Menschen in die Gesellschaft integriert zu werden.

Genau mit dieser guten Hoffnung flogen die beiden Besucherinnen aus Deutschland, die selbst Kinder haben, auf eigene Kosten in das Krisengebiet. Bereits in Frankfurt haben sie vor Ihrer Abreise Musik-CDs und Schokolade gekauft, was den Kindern in Mianzhu sehr viel Freude gemacht hat.

Wie der Brief von Herrn Hechler der Stadt Frankfurt am Main erwähnte, konnten bereits 7000 € kurz nach dem Erdbeben gesammelt werden, und zwar durch zwei Benefiz-Konzerte in Frankfurt und sogar eine private Geburtstagsfeier. „Die Stadt Frankfurt am Main begrüßt die Initiativen des Projektes, wie beispielsweise den Bau eines Spielplatzes, mit denen vor allem den betroffenen Kindern nachhaltig Hilfe gewährt werden soll, denn Kinder sind die Zukunft einer jeden Gesellschaft.“ Ferner wünschen die Frankfurter „den Bürgerinnen und Bürgern Ihrer Stadt viel Glück sowie Kraft und Zuversicht auf dem beschwerlichen Weg des Wiederaufbaus.“

Xu Juan und Feng Ying haben mit Herrn Tang Jun, dem Projektzuständigen der *Erziehungskommission Mianzhu*, auch über die Möglichkeit der Einrichtung eines Sportplatzes gesprochen. Die beiden Ehrenamtlichen werden einen detaillierten Plan erarbeiten. Bezüglich der Verteilung des Spendengeldes sind sich beide Seiten einig, dass es je nach der Höhe der Behinderung des jeweiligen Kindes verteilt wird. Nach der Rückkehr der Koordinatoren nach Frankfurt werden sie der Leitung des Projektes „Frankfurt hilft Sichuan“ berichten. Man einigte sich darauf, dass das gesammelte Spendengeld auf das Konto der *Erziehungskommission Mianzhu* überwiesen wird. Im Auftrag von „Frankfurt hilft Sichuan“ wird die Erziehungskommission an die Kinder eine konkrete Summe vergeben. „Frankfurt hilft Sichuan“ wird weiterhin in Kontakt mit den Kindern bleiben und ihnen weiterhin zuhören, was diese sich sehr wünschen.

Information über das Kinderhilfsprojekt „Frankfurt hilft Sichuan/China“

Engagierte Frankfurter organisieren mit Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main ein Kinderhilfsprojekt im Rahmen der Aktion „Frankfurt hilft Sichuan/China“. Geplant ist, durch die gesammelte Spenden die durch das Erdbeben im Mai 2008 behinderten oder verwaisten Kinder in der Stadt Mianzhu über mehrere Jahre hinaus zu unterstützen. Diesen Kindern soll mit Hilfe der Spenden der Besuch der Mindestschulzeit von 9 Jahren ermöglicht werden. Die gesammelte Spenden werden von der Stadt Frankfurt sukzessiv an die Waisenkinder der genannten Schulen weitergeleitet.

Es entstehen keine Verwaltungskosten, das gesammelte Geld kommt vollständig den bedürftigen Kindern zugute. Alle Helfer arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich und bezahlen auch ihre mit dem Projekt verbundenen Reisekosten aus eigener Tasche.

Koordinatoren des Spendenprogramms:

Frau Juan Xu und Frau Ying Feng (Wiesbaden, Deutschland)
Frau Chuwei Lai (Mianzhu, China)

Spendenkonto der Stadt Frankfurt am Main:

Empfänger: Stadt Frankfurt am Main
Konto-Nr.: 255 954 255
Bank: Sparkasse Frankfurt
BLZ: 500 502 01

Verwendungszweck: Spende Frankfurt hilft Sichuan/China

Bezüglich Absetzen von der Steuer beachten Sie bitte:

Bei Zuwendungen bis einschließlich 200 Euro reicht die Buchungsbestätigung der Bank für den Spendennachweis bei der Steuerveranlagung des Spenders aus.

Bei Zuwendungen über 200 Euro muss uns der Spender, falls er eine Spendenquittung wünscht, unbedingt seinen Namen und die Anschrift für die Zusendung der Spendenquittung mitteilen.